weiße wand

Kinoprogramm Herbst 2008

www.weisse-wand.info

Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V., Wangen i. A.

Alle Filme im Lichtspielhaus & Studio Lindauer Straße Wangen i. A.

September | Di.Mi. 23.24. | 20.15 Uhr |

Jellyfish (Meduzot)

Israel 2007, Buch und Regie: Etgar Keret u. Shira Geffen, 78 Min., O.m.U.

„Meduzot" (hebräisch: Quallen) ist ein Film wie ein Mosaik. Jeder einzelne Stein hat nicht nur eine andere Farbe, sondern spiegelt in sich die Vielfalt der Menschen und ihrer Emotionen: Joy kommt aus den Philippinen und versteht sich, obwohl sie kein Hebräisch spricht, blendend mit der alten, verschlossenen Frau, die von Englisch nichts wissen will und über alles Fremde schimpft. – Batya hat sich gerade von ihrem Freund getrennt und schlägt sich als Serviererin auf Hochzeitsfeiern durchs Leben. Am Meer begegnet sie einem ebenso merkwürdigen wie zauberhaften kleinen Mädchen, das einen rot-weißen Schwimmring trägt. – Keren und Michael feiern Hochzeit, auf der Batya serviert. Als sich die Braut noch am Festabend ein Bein bricht, fällt die Hochzeitsreise in die Karibik ins Wasser und das Traupaar steigt in einem desolaten Hotel ab, wo sich die beiden bald auf den Wecker gehen…
Alle Episoden, die einander da und dort mehr oder weniger stark berühren, sind am Wasser in Tel Aviv angesiedelt. „Das Meer ist wie ein Zufluchtsort, ein Ausweg oder ein tröstender Halt" jenseits „von Gewalt, Misstrauen und extremistischen Ideologien", sagen die beiden jungen Regisseure. Ihre Figuren treiben Quallen gleich durch den Alltag und verleihen dem Film eine dezent traumartige Atmosphäre. www.jellyfish-derfilm.de

Oktober | Di.Mi. 7.8. | 20.15 Uhr | **Der Klassiker**

Alice in den Städten

Deutschland 1973/74, Buch und Regie: Wim Wenders, mit Yella Rottländer, Rüdiger Vogler, Lisa Kreuzer, Musik: Can, Chuck Berry, Deep Purple u.a., s/w, 110 Min.

Der Münchner Journalist Philip Winter (Rüdiger Vogler) reist durch Amerika, um eine Reportage für eine Illustrierte zu schreiben. Vor seinem Rückflug nach Europa trifft er am New Yorker Flughafen auf Lisa und deren neunjährige Tochter Alice (Yella Rottländer). Als Lisa plötzlich verschwindet, muss er sich um das kleine Mädchen kümmern. In Amsterdam gelandet, machen sie sich gemeinsam auf die Suche nach Alices Großmutter, die irgendwo im Ruhrgebiet wohnen soll. Von deren Haus besitzt Alice lediglich eine vergilbte Fotografie…
Philip, dem in Amerika „Hören und Sehen vergangen" waren, lernt durch die Begegnung mit Alice allmählich wieder wahrzunehmen und zu empfinden, also zu leben.
Das auf 16mm-Schwarz-Weiß-Material gedrehte Road-Movie strahlt auch heute noch Frische und Unmittelbarkeit aus. Wim Wenders „benützt das Kino nicht für Effekte und Manipulation, er versucht auf seine ebenso kühne wie bescheidene Weise mit dem Kino unmittelbar zu sehen und zu erzählen." (Siegfried Schober) www.filmportal.de

Oktober | Di.Mi. 21.22. | 20.15 Uhr |

Das jüngste Gewitter (Du Levande)

Schweden 2007, Buch und Regie: Roy Andersson, 94 Min., O.m.U.

„Das jüngste Gewitter" reinigt die Luft. - „Freue dich also, Lebendger, der lieberwärmten Stätte / Ehe den fliehenden Fuß schauerlich Lethe dir netzt". Diese zwei Verse aus Goethes „Römischen Elegien" sind dem Film als Motto vorangestellt, der im Original „Du Lebender" (Du Levande) heißt. Versinket nicht in Trauer und Resignation, sondern atmet durch und erwartet die Freude zurück.
Der neue Film des schwedischen Filmemachers Roy Andersson (Songs From The Second Floor) ist ein hochkomisches, skurriles Panoptikum von cirka fünfzig absurden Miniaturen: Peinliche, banale, traurige, tragische, mal grotesk überhöhte, mal surreal entrückte Momentaufnahmen in einer grau-braun-grünfarbig getönten Kulissenwelt.
(www.das-juengste-gewitter.de)

November | Di.Mi. 4.5. | 20.15 Uhr |

Daratt – Zeit der Entscheidung

Tschad 2006, Buch und Regie: Mahamat-Saleh Haroun, mit Ali Barkai, Youssouf Djaoro, 93 Min., O.m.U.

Der afrikanische Spielfilm „Daratt" (Trockenzeit) erzählt eine Geschichte von Schuld, von möglicher Vergeltung und Vergebung, und vom Umgang mit der Last, die die Älteren den Jüngeren aufbürden.
Ein Dorf im Tschad in Zentralafrika. Über den Rundfunk gibt die nationale Kommission für Wahrheit und Gerechtigkeit bekannt: Nach über vierzig Jahren Bürgerkrieg wird eine Generalamnesie für alle begangenen Kriegsverbrechen erlassen. Wie soll man mit Straffreiheit umgehen und miteinander leben nach so viel Hass und Gewalt? Resignieren oder Selbstjustiz üben?
Auf Anordnung seines blinden Großvaters soll der 16-jährige Atim den Mörder seines Vaters finden und töten. Der Gesuchte heißt Nassara und führt eine kleine Bäckerei in N'Djamena, der Hauptstadt des Tschad. Er kann nur mit Hilfe eines Sprechgerätes reden. Seine Stimme hat er verloren, als ihm die Kehle durchgeschnitten wurde. Auch er trägt seine Geschichte mit sich herum, auch er ist Opfer des Krieges…
Wir zeigen diesen Film im Rahmen der Reihe **„Alles hat seine Zeit – Leben und Sterben".** www.kairosfilm.de, www.trigon-film.org

November | Di.Mi. 18.19. | 20.15 Uhr |

Paranoid Park

USA 2007, Regie und Buch: Gus Van Sant, mit Gabe Nevins, 85 Min., O.m.U.

Unter einer Autobahnbrücke in Portland haben Jugendliche die illegale Skater-Anlage „Paranoid Park" gebaut, mit besonders steilen Tubes und gewaltigen Graffiti. Es ist eine Trutzburg, ein raues Reich mit eigenen Gesetzen und Regeln, die Alex und sein Freund erst noch kennen lernen müssen. Alex ist siebzehn und befindet sich in jenem unsicheren Zwischenreich vom Jugend- ins Erwachsenenalter. Erst nach und nach wird deutlich, dass er, ohne es zu wollen, den Tod eines Wachmannes verschuldet hat.
Um dieses Ereignis kreist der Film, um die Erschütterung und die Hilflosigkeit, die die Tat bei Alex auslöst, und um die Teilnahmslosigkeit und das Desinteresse der Welt, die ihn umgibt. Gus Van Sant (Last Days) erzählt keine Geschichte, an Psychologie ist er wenig interessiert. Er versucht die Lebensgefühle und Stimmungen der Jugend über atmosphärische Bilder und Töne erfahrbar zu machen, indem er ihrer Einsamkeit, ihrer Unfähigkeit, ihrer Ohnmacht, ihrer Kreativität nachspürt. www.peripherfilm.de/paranoidpark

Dezember | Di.Mi. 2.3. | 20.15 Uhr |

Holunderblüte

Deutschland 2007, Regie: Volker Koepp, Kamera: Thomas Plenert, 89 Min.

Volker Koepp (Dieses Jahr in Czernowitz) dokumentiert in seinem neuesten Film den erstaunlichen Lebensmut von Kindern und Jugendlichen in der westlichsten Provinz Russlands, der Kaliningrader Exklave, dem früheren nördlichen Ostpreußen mit den Städten Königsberg und Tilsit.
Viele Dörfer dieser Gegend sind inzwischen verlassen, Felder liegen brach, soziale und familiäre Strukturen lösen sich auf. Armut, Perspektivlosigkeit und Trunksucht verbreiten sich. Hoffnung geht allein von den Kindern und Jugendlichen aus, die ganz im Hier und Jetzt leben. Sie erzählen von ihren Sorgen und Nöten, von ihren Plänen und Sehnsüchten, reden über Liebe und Freundschaft. Sie sind zornig über die betrunkenen Erwachsenen, die meist gar nicht da sind, und kümmern sich um ihre jüngeren Geschwister. Koepps aufmerksamer, liebevoller Blick gilt neben den jungen Bewohnern auch der faszinierenden Landschaft dieser Region. Zwischen den Ruinen der Kirchen und Gehöfte blüht der Holunder. „Ein Balanceakt zwischen Schönheit und Schrecken, der Koepp bewundernswert gelingt." (Wilhelm Roth) www.salzgeber.de/holunderbluete.hmtl

Schaukasten | der Weißen Wand in der Bindstraße | September bis Dezember |

WortBildFeld /4

Fortlaufend seit September 2007 werden im Schaukasten immer wieder neue Bild/Objekt-Wort/Text-Kombinationen gezeigt. Wer das jeweils aktuelle WortBildFeld gestaltet hat kann dort nachgeschaut werden.

Weiße Wand empfiehlt...

Die Weiße Wand erweitert ständig das Angebot der öffentlichen Bücherei in Wangen von Filmen auf DVD um außergewöhnliche, künstlerisch bedeutende Filme. Für Fördermitglieder der Weißen Wand ist die Ausleihe dieser DVDs kostenlos. Ab Ende Oktober stehen vier weitere Filme zur Verfügung:
Die Faust im Nacken (On The Waterfront), USA 1954, von Elia Kazan
Don't Look Back, USA 1967, von D.A. Pennebaker
Wolfsburg, Deutschland 2003, von Christian Petzold
Persepolis, Frankreich 2007, von Marjane Satrapi u. Vincent Paronnaud

Kunstfahrt nach Zürich

am Samstag, den **15.November 2008** zur Austellung **Rivoluzione! – Italienische Moderne von Segantini bis Balla** im Kunsthaus Zürich (www.kunsthaus.ch). Wir fahren mit eigenen Pkws.
Anmeldung unter:
Tel.: 07522-29860 oder mail@weisse-wand.info

neugebauer b– wangen

MFG Filmförderung Baden-Württemberg

wangen im Allgäu

Weiße Wand Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V.
Postfach 1202 88228 Wangen oder Christof Bilger Tel. 07522 29860